

Ich heiße Maximilian Atta, gehe in die Klasse 7c des Lessing-Gymnasiums und singe im Opernchor der Stadt Frankfurt.

Wie kommt man eigentlich zu so einem Hobby, im Kinderchor der Oper zu singen? Bei mir war es so, dass ich schon früher besonders gern gesungen habe, was im Kindergarten bemerkbar wurde. Ich wollte auch schon immer in einem Chor singen. Als das ein Sänger der Frankfurter Oper hörte, der zu unserem Freundeskreis gehört, meldete er mich zu einem Vorsingen beim Kinder- und Jugendchor der Oper Frankfurt an. Ich wurde angenommen und besuche seither mit vierzig anderen Kindern regelmäßig donnerstags die zweistündigen Proben im Gebäude der Städtischen Bühnen am Willy-Brandt-Platz.



Stimmbildung, das Einstudieren von neuen Partien sowie szenische Proben füllen die Chorstunden. Steht eine Neuinszenierung auf dem Spielplan, finden zusätzliche Proben auch in den Abendstunden statt. Ab und zu ist dann auch eine Schulbefreiung nötig. In den letzten Jahren durfte ich bei TOSCA, LA BOHÈME, L'ORACOLO, MEFISTOFELE, WERTHER, FIDELIO sowie in einigen Konzerten mitsingen. Im Schauspiel Frankfurt spielte ich bei MEDEA mit und durfte zu einem Gastspiel nach Turin und Erlangen mitfahren.

Besonders schön ist es für mich, in der aktuellen Spielzeit, nach viel Stimmbildung, Korrepetition und szenischen Proben eine Solopartie als ERSTER KNABE in der ZAUBERFLÖTE zu singen. Die vielen zusätzlichen Proben für die ZAUBERFLÖTE ermöglichten die weitere Ausbildung der Stimme, so dass ich mich auf der Bühne auf das Szenische konzentrieren kann, was auch nötig ist, da ich bei einem meiner Auftritte in der ZAUBERFLÖTE auf einem Tisch von der Decke herunterkomme und ein anderes Mal während des Singens auf einer schrägen Bühne mehrmals einen Ball zugeworfen bekomme und zurückwerfen muss.

Nicht nur das Singen allein ist toll am Opernchor, sondern auch die Zusammenarbeit mit großen Sängern, dass man in eine professionelle künstlerische Arbeit eingebunden ist, der Blick hinter die Kulissen und die lockere Atmosphäre im ganzen Opernhaus. Weitere Gründe, warum ich den Kinderchor der Frankfurter Oper so großartig finde, sind, dass man abends vor vielen Zuschauern seine Kunst zeigt und die spannende Kombination aus Singen und Schauspielen. Allerdings muss man sich auch gut organisieren können, zu sehen, dass die Schule nicht zu sehr leidet, schließlich ist man manchmal am nächsten Tag müde, wenn man am Abend zuvor eine Aufführung hatte. Lampenfieber gehört auch dazu.

Maximilian Atta, Klasse 7c